

Nationales Lawinenbulletin Nr. 60

vom Samstag, 12. Februar 2005, 17:00 Uhr

Mit Schneesturm weiterer Anstieg der Lawinengefahr

Allgemeines

Von Donnerstagabend bis Samstagnachmittag fielen am westlichen Alpennordhang und im nördlichen Wallis 30 bis 50 cm Schnee, am übrigen Alpennordhang, im südlichen Wallis, im Gotthardgebiet, in Nordbünden, in der Silvretta und in Samnaun 10 bis 30 cm, sonst weniger. Die Mittagstemperatur auf 2000 m stieg auf plus 1 Grad an. Der Westwind wehte im Westen stark und im Osten mässig.

Zahlreiche spontane Nassschneerutsche und -lawinen unterhalb von etwa 2200 m waren die Folge des Regens. In den höheren Lagen sind vor allem im Westen frische Tribschneeansammlungen entstanden. Die Verbindung der Neu- und Tribschneeschnichten mit der Altschneedecke ist oberhalb von rund 2200 m teilweise schlecht. Die Basisschichten der Schneedecke sind meist schwach.

Kurzfristige Entwicklung

Bis Sonntagabend fallen am Alpennordhang weitere 30 bis 50 cm Schnee, im Wallis und in Nordbünden 20 bis 30 cm, sonst weniger. Im Süden bleibt es mit Föhn tendenz trocken. Die Mittagstemperatur auf 2000 m sinkt markant auf minus 10 Grad. Der starke bis stürmische, sehr böige Wind bläst aus West- bis Nordwest und bildet weitere Tribschneeansammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Nördlicher Alpenkamm vom Chablais bis nach Montana:

Grosse Lawinengefahr

Im Tagesverlauf steigt die Gefahr von spontanen Lawinenabgängen an. Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Süd oberhalb von rund 2200 m. Vereinzelt können Lawinen bis in tiefere Lagen vorstossen. Exponierte Verkehrswege sind teilweise gefährdet. Für Touren und Varianten herrschen ungünstige Verhältnisse.

Übriger Alpennordhang; übriges Wallis; Gotthardgebiet; nördliche Surselva; Nordbünden; Unterengadin:

Erhebliche Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Die Hauptgefahr bilden die frischen Tribschneeansammlungen. Bereits einzelne Schneesportler können diese als Schneebrettlawinen auslösen.

Vor allem in den nördlichen Gebieten nimmt die Gefahr von spontanen Lawinenabgängen im Tagesverlauf zu.

Übriges nördliches Tessin; Mittelbünden; Oberengadin und Bündner Südtäler:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Vor allem in sehr steilen, mit älterem Tribschnee gefüllten Rinnen und Mulden können Schneebrettlawinen vereinzelt durch Einzelpersonen ausgelöst werden. Zunehmend bilden sich frische Tribschneeansammlungen, die kritisch beurteilt werden müssen. Die Lawinengefahr steigt am Nachmittag auf die Stufe "Erheblich" an.

Mittleres Tessin und Sottoceneri:

Geringe Lawinengefahr

Bis am Sonntagvormittag sind unterhalb von rund 2200 m weitere Nassschneelawinen zu erwarten.

Tendenz für Montag und Dienstag

Nordstaulage mit anhaltenden Schneefällen. Mit starkem Nordwind bleibt es nur ganz im Süden trocken. Weitere Abkühlung. Die Lawinengefahr steigt in den zentralen und östlichen Regionen weiter an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr für

Sonntag, 13. Februar 2005

Gefahrenstufe

-  1 GERING
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 GROSS
-  5 sehr gross

